

Orientierungs-/Vergleichsarbeiten 2007 Jahrgangsstufe 2

Deutsch: Leseverständnis

Möglichkeiten zur Weiterarbeit

Vorbemerkungen

Um das Leseverständnis der Schülerinnen und Schüler zu überprüfen, wird bei den Orientierungs-/Vergleichsarbeiten das Kompetenzstufenmodell der Internationalen GrundschulLeseUntersuchung (IGLU) verwendet.

Da dieses Modell für eine Überprüfung des Leseverständnisses am Ende der Jahrgangsstufe 4 erarbeitet wurde, ist es nur bedingt auf die Jahrgangsstufe 2 übertragbar. Die Testaufgaben wurden für die nachfolgenden Fördermöglichkeiten in die beiden Kompetenzebenen „Explizite Informationsentnahme“ und „Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen“ unterteilt.

Ebene I: Explizite Informationsentnahme

- Eine einzige passende wörtliche Information im Text finden
- Zeitliche und / oder örtliche Angaben nennen

Ebene II: Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen

- Eine Aussage aus dem Kontext heraus verstehen und erklären können
- Sich in die Situation eines anderen hineinversetzen und stellvertretend für diese Person denken, handeln oder sprechen
- Den Zusammenhang zwischen zwei Textstellen herstellen
- Den tieferen Sinn einer Handlung oder Aussage erklären
- Gefühle reflektieren und auf allgemeinere Merkmale von Situationen zurückführen
- Die zentrale Aussage eines Textes erkennen
- Die Absicht des Autors bzw. die Funktion eines Textes erkennen und bewerten

Allgemein gilt, dass die Kompetenzebenen aufsteigenden Charakter haben, das heißt, die Aufgaben der Ebene I sind in der Regel einfacher zu lösen als die der Ebene II. Die Aufgaben der Kompetenzebene „Explizite Informationsentnahme“ sind als Grundlage für die einfache textliche Informationsentnahme zu sehen, wobei Arbeitstechniken wie Markieren, Unterstreichen, Zeilennummern angeben usw. wesentliche Hilfen darstellen. Selbstverständlich sind diese Grundlagen auch Voraussetzung, um Aufgaben der zweiten Kompetenzebene lösen zu können.

Um zahlreiche Wiederholungen zu vermeiden, werden bei den „Möglichkeiten zur Förderung von Schülern mit Defiziten in diesem Bereich“ vor allem Übungen aufgelistet, die jeweils der Erreichung der bei den Aufgaben geforderten Denkprozesse dienen.

Ebene I: Explizite Informationsentnahme

Rahmenlehrplanziel: Sinnverstehendes Lesen weiterentwickeln

- Einfache Texte inhaltlich erschließen, zunehmend selbstständig Informationen entnehmen
 - Handlungsträger und ihre Tätigkeiten herausfinden
 - Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden

Prozesse:

- Eine einzige passende wörtliche Information im Text finden (Aufgaben 1, 3, 4, 10)
- Zeitliche und / oder örtliche Angaben nennen, auch wenn sie nicht wortgleich im Text genannt sind (Aufgabe 2)

1. Wo wohnt Julia?

- mit ihrem Vater in München
- mit ihrer Mutter in Münster
- mit ihrer Großmutter in Münster
- mit ihrer Mutter in München

3. Unterstreiche im Text, was Tina als erstes zu Julia sagt.

4. Wieso muss Tina immer allein in einer Bank sitzen?

- Sie kommt immer zu spät.
- Sie schwätzt dauernd.
- Sie braucht so viel Platz.
- Sie will keinen Banknachbarn haben.

10. Was fehlt Tina?

- Anne
- Geld
- Julia
- Zeit

2. Wo lernt Julia Tina kennen?

- auf dem Schulweg
- im Schulbus
- im Pausenhof
- im Klassenzimmer

Möglichkeiten zur Förderung von Schülern mit Defiziten in diesem Bereich:

- Genaues (Nach-) Lesen im Text üben
- Sinnentnehmendes und informierendes Lesen auch fächerübergreifend üben (Mathematik; Sachunterricht; Sachtexte, ...)
- Das Gelesene mit eigenen Worten wiedergeben
- Fragen zum Inhalt des Textes stellen und das Finden der Antworten üben:
 - in verschiedenen Sozialformen / Arbeitsformen
 - in variativer Weise:
 - die richtige Antwort im Text kennzeichnen (unterstreichen, markieren, ...) und wiedergeben
 - die richtige Antwort mit Zeilenangabe nennen / aufschreiben
 - die richtige Antwort ankreuzen

- Aus Texten die jeweils wichtigen Personen herausfinden, diese z. B. auf Wortkarten schreiben und darüber sprechen, welche Rolle sie im Text spielen
- Das Textstellen belegende Lesen üben:
 - Stellen suchen, die zur Beantwortung der Frage dienen
 - erneut lesen und markieren bzw. unterstreichen usw.
- Einfache Zusammenhänge erkennen und erklären
- Die Bedeutung von unbekanntem Wörtern (auch Fantasiewörtern) aus dem textlichen Zusammenhang ermitteln
- Umsetzen schriftlicher Anleitungen (Bastelanleitung, ...)
- Textinformationen mit Bildinformationen vergleichen, z.B.
 - aus zwei Illustrationen die richtige auswählen
 - zum Textinhalt passende Bilder den entsprechenden Textabsätzen zuordnen
- Textstellen bildnerisch umsetzen

Ebene II: Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen

Rahmenlehrplanziel: Sinnverstehendes Lesen weiterentwickeln

- Einfache Texte inhaltlich erschließen, zunehmend selbstständig Informationen entnehmen:
 - Handlungsträger und ihre Tätigkeiten herausfinden
 - Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden
- Innere Vorstellungen zu Gelesenem entwickeln; sich in einfacher Weise mit Texten auseinandersetzen

Prozesse:

- Eine Aussage aus dem Kontext heraus verstehen und die richtige Erklärung identifizieren können (Aufgaben 5,11)
- Den Zusammenhang zwischen zwei Textstellen herstellen (Aufgabe 7)
- Sich in die im Text beschriebene Situation eines anderen hineinversetzen und stellvertretend für diese Person denken, handeln oder sprechen (Aufgabe 8)
- Den tieferen Sinn, die übertragene oder symbolische Bedeutung einer Aussage erklären/erkennen (Aufgaben 6, 12)
- Gefühle reflektieren und auf allgemeinere Merkmale von Situationen zurückführen (Aufgabe 6)
- Die Absicht des Autors bzw. die Funktion eines Textes erkennen und bewerten (Aufgabe 9)

5. Warum freut sich Julia, dass Tina so nett zu ihr ist?

- Weil sie schüchtern ist.
- Weil sie Angst vor anderen Kindern hat.
- Weil sie neu in der Klasse ist.
- Weil Tina zu allen anderen nicht nett ist.

11. Worüber macht Herr Schöller sich Gedanken?

- Tina schwätzt nicht mehr.
- Tina isst nicht mehr.
- Tina schläft nicht mehr.
- Tina spielt nicht mehr.

7. Tina meint, dass es nichts nützt, Herrn Schöllner um Erlaubnis zu fragen. Wieso?

- Herr Schöllner redet nicht mit seinen Schülern.
- Herr Schöllner erlaubt nie etwas.
- Herr Schöllner glaubt nicht, dass Tina still ist.
- Herr Schöllner versteht nicht, dass die Kinder nebeneinander sitzen wollen.

8. Weshalb hört Tina auf, im Unterricht zu schwätzen?

- Sie will Herrn Schöllner etwas beweisen.
- Sie hat keine Lust, zu reden.
- Sie hat Angst vor Herrn Schöllner.
- Sie ist heiser und kann kaum sprechen.

Möglichkeiten zur Förderung von Schülern mit Defiziten in diesem Bereich:

- Schulen des genauen Lesens durch Auswahl der treffenden Alternative aus verschiedenen Antwortmöglichkeiten
- Einfache Zusammenhänge erkennen und erklären
- Argumentieren aus dem Textzusammenhang und Begründen mit einer Textstelle in schriftlicher und mündlicher Form
- Textinformationen mit Bildinformationen vergleichen, z. B. aus zwei Illustrationen die richtige auswählen oder Bilder den entsprechenden Textabsätzen zuordnen
- Texte gliedern, das heißt absatzlose Texte mit Absatzzeichen oder Überschriften versehen
- Geschichten auseinanderschneiden und zusammensetzen, dabei den Handlungsverlauf verfolgen

6. Julia fühlt einen Stich im Bauch. Was ist damit gemeint?

- Sie hat Hunger.
- Sie ist krank.
- Sie ist zu schnell gelaufen.
- Sie ist traurig.

12. Warum nennt Herr Schöllner Tina „eine ganz Schlaue“?

- Sie hat gute Noten.
- Sie hat ihm recht gegeben.
- Sie hat eine schlaue Frage gestellt.
- Sie hat ihren Wunsch gut durchgesetzt.

Möglichkeiten zur Förderung von Schülern mit Defiziten in diesem Bereich:

- Arbeit im Lernbereich „Sprechen und Gespräche führen“ und im Lernbereich „Texte verfassen – für sich und andere schreiben“ verstärken und die Kinder u. a. dazu veranlassen, zu argumentieren und zu begründen
- Intentionen von Texten aufgreifen und verbalisieren
- Zusammenhänge des Textes klären
- Handlungen hinterfragen
- Schlussfolgern am Text üben
- Meinungen, Urteile oder Aussagen zu einem Text mit dem Text vergleichen
- Antizipation: Die Lehrkraft liest den Text bis zu einer entscheidenden Textstelle vor und die Schüler stellen Vermutungen darüber an, wie es weitergeht (Weitererzählen, Weiterspielen, Weiterschreiben)
- Die eigene Meinung mündlich und / oder schriftlich darlegen
- Textinformationen mit persönlichen Erfahrungen vergleichen
- Empathieübungen: sich in Handlungsträger einer Geschichte hineinversetzen

- Texte aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten (Informationen, Handlungen, Gefühle)
- Im Rollenspiel Gefühle eines Handlungsträgers der Geschichte zum Ausdruck bringen
- Die Gefühle handelnder Personen im Text beschreiben

9. Welcher Satz passt am besten zu dem Text?

- Mädchen sind frecher als Jungen.
- Wer etwas erreichen will, muss sich etwas einfallen lassen.
- Freundschaften zerbrechen leicht.
- Schwätzen macht keinen Spaß.

Möglichkeiten zur Förderung von Schülern mit Defiziten in diesem Bereich:

- Die Reflexion über die Intention eines Textes häufiger zum Bestandteil des Unterrichts machen, dabei die Intention durch Textstellen (Woran sieht man das? Woher weißt du das? Woran kannst du das erkennen?) belegen lassen
- Zu Textüberschriften Erwartungen formulieren
- Von Textstellen ausgehend auf die Intention des Verfassers schließen
- Einfache, formal gleiche, inhaltlich unterschiedliche Texte vergleichen
- Texte in Abschnitte zerschneiden, von den Schülern wieder zu sinnvollen Geschichten zusammenfügen lassen
- Zu Texten eine Bildgeschichte malen (arbeitsteilig)
- Weiterarbeit mit dem Text im Lernbereich „Texte verfassen“, z.B. „Schreibe eine Stelle des Textes neu!“
- Im Lauf des Jahres Texte mit ähnlicher oder gleicher Intention nebeneinander stellen
- Beim Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur die verschiedenen Genres hervorheben (Abenteuergeschichte, Tiergeschichte, Sachbuch etc.)

Zusammenfassung

Frage	Kompetenzebenen	Prozesse
1. Wo wohnt Julia?	Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen (I)	Eine einzige passende wörtliche Information im Text finden
2. Wo lernt Julia Tina kennen?	Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen (I)	Zeitliche und / oder örtliche Angaben nennen, auch wenn sie nicht wortgleich im Text genannt sind
3. Unterstreiche im Text, was Tina als erstes zu Julia sagt.	Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen (I)	Eine einzige passende wörtliche Information im Text finden
4. Wieso muss Tina immer allein in einer Bank sitzen?	Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen (I)	Eine einzige passende wörtliche Information im Text finden
5. Warum freut sich Julia, dass Tina so nett zu ihr ist?	Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen (II)	Eine Aussage aus dem Kontext heraus verstehen und die richtige Erklärung identifizieren können
6. Julia fühlt einen Stich im Bauch. Was ist damit gemeint?	Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen (II)	Den tieferen Sinn einer Aussage erklären/erkennen Gefühle reflektieren und auf allgemeinere Merkmale von Situationen zurückführen
7. Tina meint, dass es nichts nützt, Herrn Schöllner um Erlaubnis zu fragen. Wieso?	Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen (II)	Zusammenhang zwischen zwei Textstellen herstellen
8. Weshalb hört Tina auf, im Unterricht zu schwatzen?	Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen (II)	Sich in die (im Text beschriebene) Situation eines anderen hineinversetzen und stellvertretend für diese Person denken, handeln oder sprechen
9. Welcher Satz passt am besten zu dem Text?	Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen (II)	Die Absicht des Autors bzw. die Funktion eines Textes erkennen und bewerten
10. Was fehlt Tina?	Erkennen und Wiedergeben explizit angegebener Informationen (I)	Eine einzige passende wörtliche Information im Text finden
11. Worüber macht Herr Schöllner sich Gedanken?	Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen (II)	Eine Aussage aus dem Kontext heraus verstehen und die richtige Erklärung identifizieren können
12. Warum nennt Herr Schöllner Tina „eine ganz Schlaue“?	Schlussfolgerungen aus dem Text ziehen (II)	Den tieferen Sinn, die übertragene oder symbolische Bedeutung einer Aussage erklären